

Walter HABERSTUMPF, *Dinastie europea nel Mediterraneo orientale. I Monferrato e i Savoia nei secoli XII-XV* (Gli Alambicchi 5) Torino 1995, Edizioni Scriptorium, 299 S., ISBN 88-86231-25-3, ITL 32.000. – Der Vf. geht drei oberitalienischen Adelsfamilien im Palästina der Kreuzzugszeit und im fränkischen Griechenland nach: den Markgrafen von Montferrat, den im Orient eher ephemeren agierenden Grafen von Biandrate und den Savoyergrafen. H. ist Byzantinist, und das prägt das Buch, dessen Schwergewicht im fränkischen Griechenland liegt. Selbst dort gibt er eher Momentskizzen und membra disiecta. Auf dem palästinensischen Festland wird es dann aber ganz lückenhaft, denn die Montferrats werden praktisch unter Ausschuß ihres bedeutendsten Ostvertreters, des 1192 ermordeten Markgrafen Konrad, untersucht. Obwohl Konrad die Geschichte des Königreichs Jerusalem fünf Jahre lang maßgeblich prägte, erhält er gerade fünf Seiten, die vorwiegend dazu dienen, die politische Position seiner Tochter zu erläutern. Wilhelm Langschwert, der nur ein Dreivierteljahr im Orient war, ergeht es besser. Wilhelm von Tyrus habe ihn überschwenglich gelobt, meint der Vf., doch hält sich dies in engen Grenzen, denn im wörtlichen Zitat setzt H. drei Punkte, an denen in Wilhelms Chronik unter anderem steht: *iracundus ita ut modum excederet* und *multus in cibo, in potu quoque maxime superfluous, non usque tamen ad animi lesionem*. Mit den beiden Bänden von Leopoldo Usseglio, *I marchesi di Monferrato in Italia ed in Oriente* (1926), ist der Leser nach wie vor besser bedient.

H. E. M.

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 384. 2. Theologie und Philosophie S. 389. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 393. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 393. 5. Kunst- und Musikgeschichte S. 397. 6. Kriegsgeschichte S. 398.

Testo e immagine nell'alto medioevo. 15–21 aprile 1993, 2 Bde. (Settimane di studio del centro italiano di studi sull'alto medioevo 41) Spoleto 1994, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XIV u. 1013 S., 109 u. 216 Abb., ISBN 88-7988-040-3, ITL 285.000. – Der vielschichtige Sammelband enthält in bewährter italienischer Manier eine Fülle von Reflexionen, Spekulationen und allgemein-philosophischen Betrachtungen, gelegentlich sogar von Neuerkenntnissen zum Verhältnis von Sprache und bildlicher Symbolik im westlichen und östlichen Teil des Abendlandes sowie zum Weiterwirken der Antike. Die Gesamtlektüre der Arbeiten vermittelt den Eindruck, daß in der aktuellen Forschung eine stärkere künstlerische Eigenständigkeit des Westens bereits in dieser frühen Zeit zu erkennen und ein direktes, unmittelbares Weiterwirken antiker Darstellungsformen (im Gegensatz zu den frühchristlichen Themen) nur in den seltensten Fällen anzunehmen ist. Es sei darauf hingewiesen (und der Sachkenner möge mir das verzeihen), daß der italienische Begriff „alto medioevo“ eigentlich unser Früh-MA bis zum 10./11. Jh. umfaßt. Giovanni TABACCO, *Ricordo di*